



Allgemeines

1. [Präferenzsystem APS zugunsten der Entwicklungsländer](#)
2. [Start für das EU-Mahnverfahren](#)
3. [Start des EU-Verfahrens für geringfügige Forderungen](#)
4. [Info über das neue GmbH-Recht \(Deutsch/Englisch/Spanisch\)](#)
5. [EU verbietet die Einfuhr von Hunde- und Katzenfellern](#)
6. [Ab Mitte 2009 nur noch entrindetes Verpackungsholz](#)
7. [Das BMF zur Steuerbefreiung bei innergemeinschaftlichen Lieferungen](#)

Länder

8. [China – Existenzkrise in der Spielwarenbranche](#)
9. [China – Einführung von Zoll-Voranmeldepflichten](#)
10. [Großbritannien – Mehrwert-Normalsteuersatz für ein Jahr gesenkt](#)
11. [Russland – Olympische Spiele 2014 \(Sotschi\)](#)
12. [Russland – Verlegung der Zollabfertigung an die Staatsgrenze](#)
13. [Russland – Franchising](#)
14. [Türkei – EU attestiert funktionierende Marktwirtschaft](#)
15. [Türkei – neue Münzen und Banknoten am Bosphorus](#)
16. [Ukraine – Verzögerung bei Auslandsüberweisungen](#)
17. [USA – Zweifel an der US-Forderung des 100 %-Scanning](#)
18. [USA – Steuern und Steuererklärungen in den US-Bundesstaaten](#)
19. [USA – Infrastrukturinvestitionen](#)
20. [VAE – Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland](#)

Veranstaltungen

21. [Termine International](#)
22. [Grundlagen der Exportkontrolle](#)
23. [Inhouse-Marktberatung Südafrika](#)
24. [ATLAS-Zollverfahren – Aktuelles, Lösungen und Erfahrungsberichte](#)
25. [Warenursprung und Präferenzen im Außenhandel](#)
26. [Kompetenz für internationale Geschäfte](#)
27. [Vertragsgestaltung für Exporteure](#)
28. [Export 2](#)
29. [Deutsche und europäische Exportvorschriften](#)
30. [Internationaler Vertrieb: Wie erobere ich einen neuen Absatzmarkt?](#)
31. [Export 1](#)
32. [Ursprungszeugnisse / Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr](#)
33. [Umsatzsteuer im internationalen Handels- u. Dienstleistungsverkehr](#)
34. [Das Präferenzrecht als Wettbewerbsfaktor bei der Ausfuhr](#)
35. [Warenursprung und Präferenzen](#)
36. [Internationales Vertragsrecht](#)
37. [Risiken im Außenhandel im Gebrauch der Liefer- u. Zahlungsbedingungen](#)
38. [Importpraxis – Erstellung der wichtigsten Dokumente](#)

Publikationen

39. [ICC-Verhaltenskodex für die Wirtschaft: Korruption bekämpfen](#)
40. [Rechtliche Rahmenbedingungen für Geschäftstätigkeiten in den VAR](#)
41. [Jahrbuch Außenwirtschaft 2009](#)

Schlussartikel

42. [Polen am Jahreswechsel: Reißt uns die Rezession mit?](#)
43. [Die Auslandshandelskammern schätzen ein](#)

1. Präferenzsystem APS zugunsten der Entwicklungsländer

Insgesamt 16 Entwicklungsländer erhalten in den kommenden drei Jahren besondere Zollvergünstigungen für ihre Warenexporte auf den EU-Binnenmarkt. Das gilt erstmals für Armenien, Aserbaidschan und Paraguay. Die EU hatte ihr System des bevorzugten Marktzugangs für 176 Entwicklungsländer im Juli 2008 um drei Jahre bis Ende 2011 verlängert. Die genannten 16 Staaten erhalten nun darüber hinaus weitere Sonderkonditionen. Voraussetzung dafür ist, dass sie eine Reihe von Vorgaben der UN und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) bspw. zum Arbeitsrecht einhalten sowie weitere internationale Standards zum Umweltschutz und zur guten Regierungsführung berücksichtigen. Das neue APS-Regime gilt ab Januar 2009 auch für Bolivien, Costa Rica, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Nicaragua, Peru, Venezuela, Georgien und die Mongolei. Auch El Salvador und Sri Lanka wurden mit aufgenommen; aufgrund der politischen Instabilität stehe aber der genaue Umfang der Zollvergünstigungen noch nicht fest. Je nach Ergebnis der laufenden Prüfung müssten die beiden Staaten ggf. von dem Sonderregime wieder ausgeschlossen werden. Die 50 ärmsten Entwicklungsländer erhalten wie bisher einen vollständig zoll- und quotenfreien Zugang zum EU-Markt. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

2. Start für das EU-Mahnverfahren

Das EU-Mahnverfahren kann seit dem 12.12.2008 genutzt werden. Es basiert auf der Verordnung (EG) Nr. 1896/2006 und bietet Gläubigern von Geldforderungen die Möglichkeit, in grenzüberschreitenden Fällen schnell, sicher und kostengünstig ihre Forderung durchzusetzen. Der Gläubiger kann auf einem Standardformular beim jeweils zuständigen nationalen Gericht einen Zahlungsbefehl beantragen. Das Gericht erlässt den Befehl, soweit der Antrag nicht offensichtlich unbegründet ist, und stellt ihn dem Schuldner zu. Der Schuldner kann innerhalb von 30 Tagen Einspruch einlegen. Im Fall des Einspruchs beginnt dann ein normaler Zivilprozess nach jeweiligem Landesrecht. In Deutschland ist für die Bearbeitung von Anträgen im Europäischen Mahnverfahren allein das Amtsgericht Berlin-Wedding zuständig, soweit es nicht um arbeitsrechtliche Ansprüche geht. Das Standardformular überwindet sprachliche Schwierigkeiten durch die Verwendung von Codenummern; abrufbar unter http://ec.europa.eu/justice_home/judicialatlascivil/html/index_de.htm. (DIHK Brüssel)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

3. Start des EU-Verfahrens für geringfügige Forderungen

Das EU-Verfahren für geringfügige Forderungen kann seit 01.01.2009 genutzt werden. Durch die Verordnung (EG) Nr. 861/2007 wird ein einheitliches europäisches Zivilverfahren geschaffen, mit dem Forderungen bis 2.000 € in grenzüberschreitenden Fällen vor Gerichten der EU-Mitgliedstaaten - mit Ausnahme von Dänemark - leichter durchgesetzt werden können. (DIHK Brüssel)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

4. Info über das neue GmbH-Recht (Deutsch/Englisch/Spanisch)

Die Kanzlei von Einem & Partner Bremen-Frankfurt hat ein Infoblatt zum neuen GmbH-Recht in deutscher, englischer und spanischer Sprache herausgegeben. Die Reform des GmbH-Rechts trat am 01.11.2008 in Kraft. Sie wird zu einer Erleichterung und Beschleunigung von Unternehmensgründungen in der Rechtsform der GmbH führen und damit Wettbewerbsnachteile gegenüber ausländischen Rechtsformen wie der englischen Limited abbauen. Mehrsprachige Darstellungen sind im internationalen Geschäftsmiteinander meist sehr willkommen. Im Internet unter www.einem.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

5. EU verbietet die Einfuhr von Hunde- und Katzenfellen

Seit dem 01.01.2009 gilt in der EU ein Verbot der Einfuhr von Hunde- und Katzenfellen einschließlich anderer Produkte, denen Bestandteile aus Hunde- und Katzenfell beigegeben sind. Insbesondere betrifft das Verbot auch Bekleidungsartikel und Spielwaren (Kuscheltiere). Zielrichtung ist die Abwehr der Lieferung entsprechender Waren aus den asiatischen Ländern. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

6. Ab Mitte 2009 nur noch entrindetes Verpackungsholz

In der EU wurden die Vorschriften für die Einfuhr von Verpackungsholz geändert (Amtsblatt der EU Nr. L 319 vom 29.11.2008). Künftig müssen Verpackungsmaterialien aus Holz bei der Einfuhr in die Gemeinschaft, über die Anforderungen des Standards ISPM Nr. 15 hinaus, aus entrindetem Holz hergestellt sein. In Deutschland muss die Pflanzenbeschauverordnung geändert werden. Die Entrindungsvorschrift wird bei uns ab 01.07.2009 angewandt, damit Drittländer vorher noch die Möglichkeit bekommen, die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. Die Regelung gilt für die Einfuhr von Holzverpackungen aus allen Drittländern mit Ausnahme der Schweiz. (bfai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

7. Das BMF zur Steuerbefreiung bei innergemeinschaftlichen Lieferungen

Was lange währt: Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat sich nun in einem Schreiben zur Steuerbefreiung bei innergemeinschaftlichen Lieferungen geäußert. Das insgesamt 21-seitige Schreiben fasst die wesentlichen gesetzlichen Normen zusammen und kommentiert diese. In einigen Beispielen werden relevante Fälle aus der Praxis dargestellt. Besonders wichtig sind die Ausführungen zu den Belegnachweisen. Inhaltlich waren keine "Quantensprünge" zu erwarten. Die Bedeutung liegt darin, dass die zahlreichen nicht-offiziellen Kommentare und Äußerungen von Dritten nun durch ein offizielles Schreiben des BMF abgelöst werden. Hierauf können sich sowohl Unternehmen als auch die Finanzverwaltung berufen. Interessierte Unternehmen können das Schreiben bei Ihrer IHK anfordern. (OOe)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Länder

8. China - Existenzkrise in der Spielwarenbranche

Die internationale Finanzkrise und die Skandale um Sicherheitsmängel haben Chinas größten Spielzeughersteller, Smart Union, in den Ruin getrieben. Das Hongkonger Unternehmen teilte mit, dass es Insolvenz anmelden musste. Die chinesische Presse berichtete, bis zu 7.000 Arbeiter hätten sich plötzlich auf der Straße wiedergefunden, ausstehende Löhne seien nicht gezahlt worden. Die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua meldete das Aus von 53 % der mehr als 3.600 Spielwarenhersteller im Verlauf des Jahres 2008. Als Grund für die Pleitewelle wurden vor allem die Kosten für die Erfüllung schärferer Sicherheitsstandards in vielen westlichen Ländern genannt. (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

9. China - Einführung von Zoll-Voranmeldepflichten

Die chinesische Zollverwaltung hat seit 01.01.2009 zeitliche Voranmeldefristen für Importe, Exporte und den Personenverkehr eingeführt. Damit ist China schneller als die EU, die ein ähnliches Fristensystem plant, aber noch nicht verwirklicht hat. Offensichtlich ist die elektronische Zollabfertigung in China gegenüber Europa schon sehr viel weiter ausgebaut. Die Voranmeldung bei der Einfuhr muss für Containerschiffe und andere Schiffe, Flugzeuge, Züge und Straßenfahrzeuge nach einem konkreten Zeitplan vorgelegt werden. Gleiches gilt für Voranmeldungen bei der Warenausfuhr. Nach den hier vorliegenden Unterlagen gibt es sogar Voranmeldepflichten für Passagiere von Schiffen, Flugzeugen, Eisenbahnzügen und Straßenfahrzeugen - jedenfalls immer dann, wenn die Beförderungsmittel mit den Fahrgästen auch Fracht befördern. Für die Teilnahme am Voranmeldeverfahren ist es zunächst erforderlich, dass sich der Transportunternehmer sowie die beteiligten Ver- und Entladefirmen registrieren lassen. Sie müssen einen Antrag stellen und eine Reihe von Unterlagen vorlegen. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

10. Großbritannien - Mehrwert-Normalsteuersatz für ein Jahr gesenkt

Der Normalsteuersatz der britischen Mehrwertsteuer beträgt vom 01.12.2008 bis 31.12.2009 15 anstatt sonst 17,5 %. Diese vorübergehende Senkung gehört zu den Maßnahmen der britischen Regierung gegen die Finanz- und Wirtschaftskrise. Der reduzierte Steuersatz und alle Null-Besteuerungen bleiben unverändert. (bfai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

11. Russland - Olympische Spiele 2014 (Sotschi)

Die Juristin Svetlana Prokopenko schreibt in der Dezember-Ausgabe des Rödl & Partner Auslandsbriefs über die Rahmenbedingungen für Investitionen in Sotschi anlässlich der Olympischen Spiele 2014. Im Internet unter www.roedl.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

12. Russland - Verlegung der Zollabfertigung an die Staatsgrenze

Was das russische Zollwesen anbelangt, ist man eigentlich immer auf Überraschungen eingestellt. Die Planung, über die nun zu berichten ist, wird allerdings sehr tiefgreifende Wirkungen auf die Russische Föderation und die Staaten der übrigen Welt, die mit Russland Handel treiben, entfalten. Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer, Moskau, informiert wie folgt: Der russische Föderale Zolldienst hat einen Konzeptentwurf zur Zollabfertigung und Zollkontrolle in den an der Staatsgrenze liegenden Orten und Gebieten vorbereitet, der bereits die Zustimmung von Regierungschef Putin erhalten haben soll. Der Föderale Zolldienst verfolgt folgende zum Teil sachfremde Ziele:

- Gewähr der wirtschaftlichen Sicherheit Russlands
- Entwicklung der Gebiete an der Staatsgrenze
- Abbau der Transportbelastung auf die Großstädte hin

Die Umsetzung des Konzepts wird in zwei Schritten erfolgen. Im ersten Zeitabschnitt bis 2010 sind die Verzoollungen an der Staatsgrenze durchzuführen und eine entsprechende Transport- und Logistikinfrastruktur aufzubauen. Im zweiten Zeitabschnitt 2011 bis 2020 wird die gesamte Zollabfertigung direkt an der Grenze erfolgen. Es ist vorgesehen, dass ab 2014 alle per Lkw transportierten Waren an den Terminals an der Staatsgrenze zu verzollen sind. Ab 2020 werden auch sämtliche Güter, die per Bahn transportiert werden, ebenso an der

Staatsgrenze verzollt. Der Föderale Zolldienst hat ohne Zustimmung der Regierung bereits erste Maßnahmen zur Verlegung der Zollposten und Terminals aus der Stadt St. Petersburg ergriffen. Auch die Moskauer Zollposten sollen abgeschafft werden, mit Ausnahme der Abfertigung von Diplomatengut und Messegut.

Die Arbeitsgruppe Zoll der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer wird sich im Februar mit Vertretern des Föderalen Zolldienstes zu einem persönlichen Gespräch treffen. Die russische Wirtschaft steht dem Konzept kritisch gegenüber, wie vermutlich die übrigen Lieferländer Russlands auch. Im Verlauf der Februar-Zusammenkunft sollen die Bedenken vorgetragen und wenn möglich mit Begründungen unterfüttert werden.

Für diesen Zweck hat die AHK Moskau einen kleinen, nur halbseitigen Fragebogen entworfen. Wenn Sie zur Verlegung aller Zollorgane an die russische Staatsgrenze eine Meinung haben und sie auch mitteilen möchten, fordern Sie den Fragebogen bei Ihrer IHK an. Dieser sollte der AHK Moskau bis spätestens 10.02.2009 vorliegen; per E-Mail-Adresse an ahk@russland-ahk.ru oder per Fax an +7 495 2344954. (AHK, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

13. Russland - Franchising

Das Team Russland von Rödl & Partner hat den Leitfaden "Franchising: Rechtliche Rahmenbedingungen in Russland" veröffentlicht unter www.roedl.ru. Sie können ihn auch über moskau@roedl.ru anfordern. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

14. Türkei - EU attestiert funktionierende Marktwirtschaft

Die Europäische Kommission hat der Türkei erstmals den Status einer funktionierenden Marktwirtschaft attestiert. Der wirtschaftliche Zustand des Landes sei ein Beweis für erheblich solidere Fundamente und eine entsprechende Robustheit, gemessen an den Jahren zuvor. Der jährliche Fortschrittsbericht der Kommission führt weiter aus, die türkische Wirtschaft entwickle sich trotz der Finanzkrise gut. Das sei auf das straffe Stabilisierungsprogramm der Regierung zurückzuführen. Die Liberalisierung der Energiepreise, die Privatisierung und die Änderung des § 301 (Beleidigung des Türkentums) seien vorangekommen. Reformbedarf sieht die Kommission weiterhin für Verfassungsfragen, das Justizwesen, die Bürgerrechte und die Rechte von Frauen sowie die Sicherung von Meinungs- und Pressefreiheit. Auf politischer Ebene fehle ein Konzept für Reformen. Die Normalisierung der Beziehungen zu Zypern habe wiederum nicht stattgefunden. (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

15. Türkei - neue Münzen und Banknoten am Bosphorus

Seit dem 01.01.2009 ist die Währung der Türkei zum früheren Namen "Türkische Lira (TL)" zurückgekehrt. Neue Münzen und neue Banknoten im Wert von 5, 10, 20, 50, 100 und 200 TL werden in Verkehr gebracht, denen erweiterte Sicherheitsmerkmale beigegeben sind. Der Euro kostet zurzeit 2,13 TL - der US-Dollar 1,53 TL. Im laufenden Jahr 2009 können die alten und neuen Münzen und Scheine parallel benutzt werden. Bis zum 31.12.2009 soll das alte Bargeld dann weitgehend ersetzt sein. Nach diesem Termin wird nur noch bei der Zentralbank und der staatlichen Ziraat Bank umgetauscht. (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

16. Ukraine - Verzögerung bei Auslandsüberweisungen

In der Ukraine kommt es nach Angaben von Wirtschaftskreisen durch neue bürokratische Prozeduren zu Verzögerungen beim Transfer von Geld ins Ausland. Davon seien auch deutsche Firmen betroffen. Ein von der Notenbank erlassenes Verbot von Vorkasse sei aber inzwischen wieder zurückgenommen worden. Für ein Verbot oder Einschränkungen bei der Renationalisierung von Gewinnen gebe es jedoch keinerlei Anhaltspunkte. In Bankenkreisen werden kommende Kapitalverkehrskontrollen nicht ausgeschlossen, um den Abfluss von Devisen aus dem Land zu begrenzen. Auch in der Ukraine sei die Kreditvergabe der Banken untereinander derzeit stark eingeschränkt. Der Staat wie auch die Industrieunternehmen erhielten an den Finanzmärkten nur noch unter erschwerten Bedingungen Kredit. Die Ukrainer haben den IWF um Hilfe gebeten. (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

17. USA - Zweifel an der US-Forderung des 100 %-Scanning

In den Vereinigten Staaten mehren sich die Stimmen aus Fachkreisen, die nicht mehr unbedingt an der Forderung eines 100 %-Scanning von Seecontainern, die in die USA verschifft werden, festhalten wollen. Bedenken zur Durchführbarkeit des Projekts hat der US-Rechnungshof (GAO) bereits in einem Bericht vom August 2008 angemeldet. Der Rechnungshof hält es für möglich, dass sich ein hundertprozentiges Scannen aller Container negativ auf die Einführung einheitlicher Sicherheitsstandards in den internationalen Versorgungsketten auswirkt. Die US-Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP) und verschiedene Partnerstaaten, so auch die EU, sollen sich einig sein, dass ein 100 %-Scanning aller Container wegen begrenzter personeller Ressourcen letztlich zu einem niedrigeren Sicherheitsniveau an den Zollgrenzen führen könne. Die drei Pilotprojekte in Großbritannien, Honduras und Pakistan laufen scheinbar auch nicht zur vollen Zufriedenheit. Das vierte in Singapur wurde inzwischen wieder eingestellt. Für das vollständige Durchleuchten aller für die Vereinigten Staaten bestimmten Seecontainer ist derzeit noch der 01.07.2012 als Zieldatum vorgegeben. Das US-Gesetz räumt die Möglichkeit einer Fristverlängerung ein. (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

18. USA - Steuern und Steuererklärungen in den US-Bundesstaaten

Der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Roger Haynaly schreibt in der Dezember-Ausgabe des Rödl & Partner Auslandsbriefs über die Steuern und Steuererklärungspflichten in den einzelnen Bundesstaaten der USA. Im Internet unter www.roedl.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

19. USA - Infrastrukturinvestitionen

Den "Washington News" Nr. 1/2009 liegt eine Ausarbeitung von Robert Lippmann über die "Infrastrukturinvestitionen in den USA - Bestandsaufnahme und Ausblick auf die Pläne der Obama-Administration" bei. Diese durchaus umfangreichere Arbeit von fast sieben Seiten können Sie als pdf-Datei bei den beteiligten IHKs bestellen. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

20. VAE - Doppelbesteuerungsabkommen mit Deutschland

In den Verhandlungen am 22. und 23.12.2008 einigten sich die Delegationen aus Deutschland und aus den Vereinigten Arabischen Emiraten auf ein neues Doppelbesteuerungsabkommen. Längere Zeit war fraglich, ob es zu einer Einigung kommen würde. Beide Seiten haben vereinbart, das Abkommen zügig zu unterzeichnen. Es muss über ein Zustimmungsgesetz noch durch Bundestag und Bundesrat gebilligt werden. Es ist beabsichtigt, den Anwendbarkeitszeitpunkt auf den 01.01.2009 zu legen. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Veranstaltungen

21. "Termine International" - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Die Themen erstrecken sich von A wie Ausfuhrkontrolle über I wie Indien und O wie Oman bis Z wie Zollrecht. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden: www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl

22. Grundlagen der Exportkontrolle

Für die Ausfuhr von Waren gilt der Grundsatz des freien Außenhandels. In einer Reihe von Fällen ist der Export jedoch genehmigungsbedürftig oder verboten. Jedes Unternehmen, das am Außenwirtschaftsverkehr teilnimmt, muss über die einschlägigen Bestimmungen der Exportkontrolle informiert sein und sich aufgrund ständiger Änderungen auf dem aktuellen Stand halten. Das Seminar vermittelt die Grundlagen der Exportkontrolle, d.h. Zielsetzung, Umfang und Inhalt der Regelungen und gibt praktische Hinweise zur Abwicklung.

Zielgruppe: Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen aus Exportunternehmen.

Referent: Manfred Repp und Werner Knapp, Eschborn

Ort: IHK LahnDill, Friedenstraße 2, 35573 Wetzlar

Termin: Dienstag, 10. Februar 2009, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842/5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

23. Kompetent für internationale Geschäfte

Deutsche Unternehmen engagieren sich in zunehmendem Umfange im Export. Die Auslandsumsätze insbesondere auch von mittelständischen Unternehmen wachsen stetig. Deutschland ist vor China, vor den USA und vor Japan Exportweltmeister. Hiermit wachsen die Anforderungen an die exportorientierte Qualifikation von Mitarbeitern. Es ist notwendig, dass internationale Geschäftsstandards sicher beherrscht werden und im Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern zuverlässig angewandt werden.

Zielgruppe: Abteilungsleiter, Exportsachbearbeiter, Exportabwickler, Exporteure, Spediteure, Auszubildende; Bankleute

Referent: Dipl.-Wirtschaft.-Ing. Hatto Brenner, AWI Erlangen

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: 11/12.02.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Teilnahmekosten: 320,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

24. Inhouse-Marktberatung Südafrika

Frank Aletter, Abteilungsleiter Business Consulting bei der **AHK für das Südliche Afrika in Johannesburg** (www.germanchamber.co.za) kommt am **Montag, 16.02.2009**, nach Mittelhessen. Die AHK ist der zentrale Ansprechpartner für deutsche Unternehmen im Zielland und vice versa. Wir bieten Ihnen an Ihrem Unternehmenssitz (oder in der IHK) die Möglichkeit zum individuellen Gespräch über den Auf- und Ausbau Ihrer Geschäftsbeziehungen mit der Republik Südafrika und den benachbarten Ländern des südlichen Afrikas (Botswana, Angola etc.).

Termin: 16.02.2009

Kontakt:

Lutz Neumann

Tel. 0641 – 7954/3505

E-Mail: neumann@giessen-friedberg.ihk.de

25. ATLAS-Zollverfahren – Aktuelles, Lösungen und Erfahrungsberichte

das Zeitalter der Zollanmeldung in Papierform geht zu Ende. Jedoch ist nach einer aktuellen Studie jedes dritte Unternehmen in Deutschland nicht auf das IT-Verfahren ATLAS der Zollverwaltung eingestellt. Sind Sie für die Umstellung auf die elektronische Vorabanmeldung Ihrer Ausfuhren bereit? Wenn nicht, riskieren Sie kostspielige Verzögerungen ab 1. Juli 2009. Es gibt verschiedene Herangehensweisen zum Zollverfahren ATLAS. Um Ihnen die Entscheidung für die für Sie richtige Lösung zu erleichtern, möchten wir Ihnen das Thema in Vorträgen und Erfahrungsberichten näherbringen.

Termine:

19. Februar 2009 in Limburg, Walderdorffstraße 7

26. Februar 2009 in Marburg, Softwarecenter 3

Jeweils 9.30 – 13.00 Uhr

Referenten: ZOAR Herbert Losekam und lokale Verfahrensbeauftragte, Stefan Reinhardt Format Software Service GmbH, Unternehmer aus der Region

Teilnahmekosten: 60,00 €

Kontakt:

Ilona Soffel

Tel: 0641-7954/3515

E-Mail: soffel@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

26. Warenursprung und Präferenzen im Außenhandel

Im Warenverkehr der EU mit Drittländern existieren verschiedene und teilweise recht komplizierte Ursprungs- und Präferenzregelungen. Der Referent erläutert und diskutiert die Themenschwerpunkte Grundzüge des Warenursprungs- und Präferenzrechts, Kumulierung, Draw-back-Verbot, Ausstellung von Präferenznachweisen, Ermächtigter Ausführer, System der Lieferantenerklärung.

Zielgruppe: Export- und Importsachbearbeiter/-innen

Referent: Zolloberamtsrat Herbert Losekam

Ort: IHK LanDill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Mittwoch, 18. 02.2009, 08:30 - 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 11.02.2009

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

Kontakt:

Natalie Aurin

Tel. 02771–842/5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

27. Vertragsgestaltung für Exporteure

Sobald Geschäfte grenzüberschreitend getätigt werden, ändern sich hiermit häufig auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für Verkauf-, Vertriebs- und Lizenzvereinbarungen. Solange der ausländische Geschäftspartner seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, werden Schwachstellen in den zugrunde liegenden Verträgen häufig nicht offenbar. Doch wenn es z.B. darum geht eine Forderung einzuklagen, werden die Schwachstellen des zugrunde liegenden Vertrages sichtbar. Die Seminarteilnehmer lernen die wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Gestaltung von Auslandsverträgen kennen.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Marketingleiter, Vertriebsleiter, Exportsachbearbeiter

Referent: Dipl.-Wirtschaft.-Ing. Hatto Brenner, AWI Erlangen

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Geschäftsstelle Friedberg Seminargebäude, Hanauerstr., 61169 Friedberg

Termin: Donnerstag, 03.03.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 25.02.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

awi 02 2009

Seite 6

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Tel. 0641-7954/3510
E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de
[Internet-Anmeldung](#)

28. Zollpraxis des Exports für Fortgeschrittene

Der „Zugelassene Wirtschaftsbeteiligte“ sowie Verschärfungen im Außenwirtschaftsrecht fordern immer mehr eine qualifizierte Zollsachbearbeitung durch die Wirtschaftsbeteiligten. Auch die neuen elektronischen Verfahren erfordern die Kenntnisse der Zusammenhänge. Nur wer diese und die Systematik der vielfältigen Regelungen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts kennt, kann im Unternehmen gestalten und damit Kosten senken. Ziel des Seminars Zollpraxis (Export) für Fortgeschrittene ist, den in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen zu vermitteln. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen. Das Seminar baut auf das Seminar Zollpraxis (Export) auf, das sich an absolute Neueinsteiger richtet. Schwerpunktthemen werden die richtige Handhabung der Vereinfachung (Bewilligung), Anschreibeverfahren bei der Ausfuhr von Waren (Zugelassener Ausführer) und das neue IT-System ATLAS Ausfuhr sein.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen

Referent: Zolloberamtsrat Herbert Losekam

Ort: IHK LahnDill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Dienstag, 03. 03.2009, 08:30 - 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 24.02.2009

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel.: 02771 842/5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Dienstag, 21.04.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 14.04.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

29. Deutsche und europäische Exportvorschriften

Das Seminar gibt einen Überblick über die Vielzahl der zu beachtenden europäischen und nationalen Exportbeschränkungen. Diese sind Waren und Länder abhängig, richten sich nunmehr aber auch gegen einzelne Personen, Firmen und Organisationen weltweit. Beispiele zur organisatorischen Umsetzung dieser Bestimmungen in den Firmen werden gegeben. Seminarziel: Die Teilnehmer erstellen eine eigene Checkliste zur Prüfung bestehender Exportbeschränkungen und passen ihre Handlungsabläufe daran.

Zielgruppe: Ausfuhrverantwortliche, Abteilungsleiter, Sachbearbeiter der Bereiche Zoll, Export und Vertrieb

Referent: Frank-Markus Laufert, Köln

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Dienstag, 10.03.2009, 13:00 – 17:00 Uhr

Anmeldeschluß: 03.03.2009

Teilnahmekosten: 95,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

30. Internationaler Vertrieb: Wie erobere ich einen neuen Absatzmarkt?

Seminar wendet sich an Geschäftsführer, Marketingleiter, Vertriebsleiter, Mitarbeiter in Unternehmen, die planen, in einem neuen Markt aktiv zu werden bzw. neue Wege auf bekannten Märkten zu finden. Der Referent Dr.-Ing. Andreas Klippe von Dr. Klippe Consult aus Usingen verfügt über langjährige Erfahrungen im internationalen Vertrieb technischer Investitionsgüter. Er zeigt Hürden, Fallstricke und deren Lösungen auf, die zu einem erfolgreichen Vertrieb gehören und letztlich die Basis für weitergehende Ex-pansionen im In- und Ausland darstellen.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Marketingleiter, Vertriebsleiter

Referent: Dr.-Ing. Andreas Klippe, Dr. Klippe Consult, Usingen

awi 02 2009

Seite 7

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Donnerstag, 12.03.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 05.03.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke Frühbucherrabatt

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

31. Zollpraxis des Exports für Einsteiger

Das Einsteiger-Seminar in die Zollpraxis des Exports dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung und bereitet auf das Seminar Zollpraxis für Fortgeschrittene vor. Das Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich. Die Teilnehmer erhalten einen umfassenden Einblick in die Klassifizierung (Einreihung) von Waren in das Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik. Ferner wird Ihnen die Systematik des Ausfuhrverfahrens (zollrechtliche Bestimmungen bei der Ausfuhr von Waren in Drittländer) erklärt und sie erlernen das Erstellen der Ausfuhranmeldung sowie der Unvollständigen Ausfuhranmeldung mit den Originalvordrucken.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen (Anfänger)

Referent: ZOAR Herbert Losekam

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Dienstag, 17.03.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 10.03.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

32. Ursprungszeugnisse / Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr

Das (elektronische) Ursprungszeugnis – wann wird es benötigt? – Wie bestimmt man den Ursprung? – Ursprungsbegründende Tatbestände – Ursprungsbegründende Be- und Verarbeitungen – Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen – Ursprungsnachweise - Bescheinigungen im Zusammenhang mit Boykottmaßnahmen – Bescheinigungen von sonstigen Außenhandelspapieren bzw. Handelsrechnungen

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen

Referent: Außenwirtschaftsreferent Amin Moawad, IHK Lahn-Dill

Ort: IHK LahnDill, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar

Termin: Dienstag, 17. 03.2009, 13:30 - 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 10.03.2009

Teilnahmekosten: 80,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel.02771 842/5100

E-Mail:aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

33. Umsatzsteuer im internationalen Handels- und Dienstleistungsverkehr

Im internationalen Handels- und Dienstleistungsverkehr lauern teure Kostenfallen. Im Seminar werden die wesentlichen Grundlagen des Umsatzsteuerrechts im Hinblick auf grenzüberschreitende Transaktionen dargestellt. Anhand von Fallbeispielen wird gezielt auf die Praxis eingegangen. Den Teilnehmern soll ausreichend Gelegenheit gegeben werden, eigene Fragen zu stellen und zu diskutieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, schon vor dem Seminar individuelle Einzelfragen per Mail an: aurin@lahndill.ihk.de einzureichen, die im Seminar behandelt werden können.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen der Export- und Finanzabteilungen

Referent: Iris Schaefer, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin

Ort: IHK LahnDill, Am Nebelsberg 1,35685 Dillenburg

Termin: Mittwoch, 18. 03.2009, 09:00 - 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 11.03.2009

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen

!!! Frühbucherrabatt möglich !!!

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842/5100

awi 02 2009

Seite 8

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

34. Das Präferenzrecht als Wettbewerbsfaktor bei der Ausfuhr

Im Warenverkehr innerhalb der Europäischen Gemeinschaften und im Warenverkehr mit den der EWG assoziierten Ländern sowie im Warenverkehr der EG mit Ländern, mit denen Präferenz- bzw. Freihandelsabkommen abgeschlossen wurden, ist zur Erlangung der Zollfreiheit bzw. der Vorzugszölle die Vorlage von Präferenznachweisen notwendig. Andere Staaten verlangen, um gegebenenfalls Vorzugszölle zu gewähren, dass die eingeführten Waren von Ursprungszeugnissen begleitet sind. Noch immer bestehen über die komplizierten Ursprungs- und Präferenzregelungen erhebliche Unklarheiten. Fehlende Kenntnis und falsche Handhabung dieser Bestimmungen führen aber zu Fehlern, die nachträglich nicht oder nur mit erheblichem Arbeits- und Kostenaufwand korrigiert werden können. Mit anderen Worten: Die sich aus den Handelsabkommen ergebenden Vorteile werden nicht genutzt. Mit unserem nächsten Zollseminar wollen wir deshalb erneut zum besseren Verständnis der komplizierten Bestimmungen beitragen. Darüber hinaus wird zu aktuellen Fragen aus dem Zollrecht und deren Bedeutung für die Praxis Stellung genommen werden.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter

Referent: Volker Martin, Zolltechnische Prüf. u. Lehranstalt

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Mittwoch, 18.03.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 11.03.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

35. Warenursprung und Präferenzen

In diesem Seminar werden die zollpräferenzrechtlichen Ursprungsregeln im Warenverkehr mit Abkommenstaaten der Europäischen Gemeinschaft vorgestellt. Grundsätze der Ursprungsfeststellung im Unternehmen werden dargestellt und die Bedeutung, der Umgang und die Risiken von Lieferantenerklärungen herausgearbeitet. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit wenig Vorkenntnissen durch Übungen mit den Präferenzregelungen vertraut zu machen und den Präferenzursprung zu ermitteln, damit bei jedem Exportgeschäft geprüft werden kann, ob die Ware präferenzbegünstigt ist.

Referent: Dipl.-Finanzwirt Jürgen Melzig / Bundesanzeiger

Ort: IHK Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg

Termin: Donnerstag, 19.03.2009, 9:00 – 16:00 Uhr

Anmeldeschluß: 12.03.2009

Teilnahmekosten: 150,00 €

Kontakt:

Alexander Lang

Tel. 06431-210140

E-Mail: a.lang@limburg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

36. Internationales Vertragsrecht – das Wichtigste für Nichtjuristen

In der täglichen Firmenpraxis wird eine Vielzahl von Verträgen mit Auslandsbezug (vor allem Kaufverträge) geschlossen. Schlechte Formulierungen und Fehler bei der Abwicklung können viel Geld kosten. Die Teilnehmer erarbeiten, worauf man bei einer vorteilhaften Vertragsgestaltung achten sollte und wie man Risiken begrenzen kann. Vor allem für internationale Kaufverträge erhalten die Teilnehmer Formulierungshilfen in Deutsch und Englisch.

Zielgruppe: Unternehmer/-innen, Vertriebs- und Exportleiter/-innen, Vertriebsmitarbeiter/-innen

Referent: Rechtsanwalt Volker Gerstner

Ort: IHK LahnDill, Friedenstraße 2, 35578 Wetzlar

Termin: Donnerstag, 26. 03.2009, 09:00 - 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 19.03.2009

Teilnahmekosten: 170,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke und Mittagessen,

!!! Frühbucherrabatt möglich !!!

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842/5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

37. Risiken im Außenhandel im Gebrauch der Liefer- und Zahlungsbedingungen

Exporte und Importe bringen andersartige Risiken für Unternehmen mit sich wie Geschäfte im Inland. Häufig wiegen sich Unternehmen dabei mit Vereinbarungen wie „es gelten ausschließlich unsere AGB“, „Lieferung unter Eigentumsvorbehalt“ oder der Lieferbedingung „Ab Werk“ in Sicherheit. Dieser Workshop richtet sich an alle diejenigen, die Geschäfte mit ausländischen Lieferanten und Abnehmern tätigen. Gemeinsam werden bestehende Risiken analysiert und an Fallbeispielen demonstriert. Die Teilnehmer werden in die Lage versetzt, ihre Geschäftsvereinbarungen bei Im- und Exporten zu optimieren, um das Unternehmen vor Schäden/Verlusten zu bewahren.

Zielgruppe: Vertriebsleiter und Vertriebsmitarbeiter

Referent: Hagen Lotz

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Donnerstag, 26.03.2009, 16:00 – 20:00 Uhr

Anmeldeschluß: 19.03.2009

Teilnahmekosten: 95,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

38. Importpraxis – Erstellung der wichtigsten Dokumente

Unsere Wirtschaft ist in vielen Bereichen auf die Einfuhr ausländischer Waren (Rohstoffe, Halbwaren oder Fertigprodukte) angewiesen, die in der Bundesrepublik nicht oder nur in unzureichendem Maße produziert werden. Mit unserem Zollseminar, das wir in Zusammenarbeit mit dem Hauptzollamt Gießen durchführen werden, wollen wir Importsachbearbeitern, aber auch Einkäufern und Vertriebsleitern Gelegenheit geben, sich über die Grundlagen des Imports, die verschiedenen Zollverfahren sowie die Praxis der Zollerträge und Zollanmeldungen mit dem Einheitspapier unter Beachtung der wichtigsten zollrechtlichen wie auch zollwertrechtlichen Aspekte zu informieren.

Zielgruppe: Importsachbearbeitern, Einkäufern und Vertriebsleitern

Referent: ZOAR Losekam, Hauptzollamt Gießen

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Lonystr. 7, 35390 Gießen

Termin: Dienstag, 31.03.2009, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluß: 24.03.2009

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Publikationen

39. ICC-Verhaltenskodex für die Wirtschaft: Korruption bekämpfen

Die Vereinten Nationen hatten den 09.12.2008 zum Anti-Korruptions-Tag bestimmt. Unbedingt passend zu dem Aktionstermin stellten an diesem Dezembertag in Berlin die Internationale Handelskammer (ICC) Deutschland und der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) den neuen Verhaltenskodex zur Korruptionsbekämpfung der Öffentlichkeit vor. Der Kodex gibt den Geschäftsleitungen in den Unternehmen eine Richtschnur an die Hand, wie sie auf die Ausschaltung von Korruptionsrisiken hinarbeiten können, bevor das Risiko akut geworden ist. Die Beratungsgesellschaft Ernst & Young AG hat mit einer eigenen Studie "Korruption - Das Risiko der Anderen" dazu beigetragen, dass ICC und DIHK den neuen Anti-Korruptions-Kodex formulieren konnten. Den ICC-Verhaltenskodex und die Ernst & Young-Studie finden Sie unter www.icc-deutschland.de. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

40. Rechtliche Rahmenbedingungen für Geschäftstätigkeiten in den VAE

322 Seiten brosch., 3. aktualisierte und erweiterte Auflage August 2008, ISBN 978-3-00-023184-1, 69,90 € zzgl. Versandkosten, Bestellung über The German Industry & Commerce Office Oman-Qatar-United Arab Emirates, Dubai, Tel. +971 4 3970001, Fax +971 4 3970003, katharina.hoessle@ahkuae.com

Die Vereinigten Arabischen Emirate sind die größte Handelsdrehscheibe zwischen Europa und Asien. Deutsche Exporteure schätzen die VAE insgesamt als Investitionsraum, besonders auch das Emirat Dubai als Absatzmarkt und Produktionsstandort. Rechtsanwalt Jörg Seifert (www.dubai-lawyer.com) betreute diese 3. Auflage wie schon die beiden Vorgängerauflagen. Gestützt wird der Autor durch eine mehr als elfjährige Tätigkeit als Wirtschaftsanwalt in Dubai. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai), seit 01.01.2009 Germany Trade and Invest, Mitherausgeber dieses Fachbuches ist. Der Investitionsführer VAE ist

awi 02 2009

Seite 10

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

von Jörg Seifert gut strukturiert und übersichtlich aufgebaut. Einige Themen beispielhaft erwähnt: Unternehmensgründung, Freihandelszonen, öffentliche Ausschreibungen, Handelsvertreterrecht, Arbeitsrecht, gewerblicher Rechtsschutz, Durchsetzung von Forderungen, Gerichtswesen sowie steuerrechtliche Aspekte. Die Gestaltung des Buches wird dem Leser in der Tat auffallen. Es gibt kaum lang gebündelte Text, sondern fast durchgehend kleinere, schnell zu erfassende Abschnitte. Wer sich den Investitionsführer VAE anschafft, zu dem wird sich schon bald ein Exemplar auf den Weg machen. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

41. Jahrbuch Außenwirtschaft 2009

212 Seiten, fester Einband, ISBN-13: 978-3-89981-757-7, 38,00 € inkl. Versandkosten und MwSt., Bestellung über F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH, Frankfurt am Main, laender@faz-institut.de

Das Jahrbuch Außenwirtschaft 2009 berichtet bereits in 5. Ausgabe über internationale Märkte und Rahmenbedingungen, Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten sowie geeignete Partner und Kontaktstellen. Experten aus der Wirtschaft äußern sich zu praktischen Aspekten des Auslandsgeschäfts wie bspw. die rechtlichen Rahmenbedingungen, Finanzierungsmöglichkeiten, Logistik und Personalmanagement. In einem gesonderten Teil stellen wichtige Marktteilnehmer sowie Dienstleister und Servicestellen ihr Produkt- und Leistungsangebot vor. Der Fokus liegt dabei auf Angeboten aus den Bereichen Banken und Finanzdienstleistungen, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und Consulting, Transport und Logistik, Messen und Ausstellungen sowie Medien und Kommunikation. In seiner Pressemitteilung zum Jahrbuch drückt der Verlag aus, dass Deutschland im laufenden Jahr vermutlich nicht mehr Exportweltmeister werden wird. Es sei denn, die Konkurrenten um diesen inoffiziellen Titel haben unter der Finanz- und Wirtschaftskrise globalen Ausmaßes ähnlich stark zu leiden wie die deutsche Wirtschaft. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Schlussartikel

42. Polen am Jahreswechsel: Reißt uns die Rezession mit?

Die Inflation in Polen geht zurück. Im November 2008 fiel sie auf 3,7 % (von 4,2 % im Oktober). Im Dezember soll die Inflationsrate nach Ansicht der Analysten ein ähnliches Niveau erreichen, während für Januar 2009 3,2 - 3,4 % und für das erste Halbjahr 2009 2,5 % prognostiziert werden. Es ist in erster Linie ein Ergebnis der zurückgehenden Spritpreise und ein Anzeichen der allgemeinen wirtschaftlichen Flaute, eines Virus, das weltweit immer wieder neue Wirtschaften infiziert.

Der Abschwung in der Wirtschaft wirkt sich auf den Arbeitsmarkt negativ aus. Dies haben die neuesten Daten des Statistischen Hauptamtes GUS (vom 15.12.2008) bestätigt. Demnach war die Beschäftigtenzahl in den Unternehmen im November um 12.400 niedriger als im Oktober, was im Monatsvergleich den größten Rückgang seit 2003 bedeutet. Wenn die Beschäftigung zurückgeht, so wird auch der Lohnanstieg abgebremst. Während Löhne und Gehälter 2008 im Durchschnitt um 8,5 - 10 % im Vergleich zum Vorjahr stiegen, waren sie nach einer Steigerung von 9,8 % im Oktober 2008 im November nur um 7,4 % höher.

All diese Indizien lassen die Analysten Zinssenkungen erwarten. Schon in der Dezember-Sitzung des Geldpolitischen Rates (22.-23.12.2008) sollten die Zinsen um 50 Basispunkte gesenkt werden. Zum Jahresende 2009 können sie sogar auf 3 % zurückgehen - so die Ökonomen.

Und wie steht dazu der Geldpolitische Rat selbst? "Wenn wir aufhören uns einzubilden, was für ein schrecklicher Crash uns bevorsteht, dann gibt es keinen Grund zur Sorge, dass das Wachstum drastisch zurückgeht. Die Regierungsprognose eines BIP-Anstiegs für 2009 um 3,7 % ist durchaus realitätsnah", besänftigt Hanna Wasilewska-Trenkner, Mitglied des Geldpolitischen Rates, die Gemüter. Der Rat ändert zum Jahresende meistens keine Leitzinssätze, da er auf diese Weise den Firmen die Finanzabrechnungen zum Jahresende nicht erschweren will; diesmal soll es aber anders sein: Die Kürzungen stehen fest. Slawomir Skrzypek, Präsident der Polnischen Nationalbank, hat schon angekündigt, die "traditionellen" Senkungen um 25 Basispunkte würden nicht mehr genügen. (Katarzyna Soszka-Ogrodnik, Pressesprecherin der AHK Polen)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

43. Die Auslandshandelskammern schätzen ein:

Der deutsche Export wird 2009 fast wieder Spitze!

Als Ergebnis einer Blitzumfrage des DIHK schätzen die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), dass der deutsche Export im Jahr 2009 mit einem Minus von ungefähr einem Prozent nur leicht unter dem Niveau von 2008 bleiben wird. Nach Liefergebieten aufgeteilt ergibt sich ein etwas differenzierteres Bild. Die Exporte in die meisten Haupthandelspartner Deutschlands im EU-Raum stagnieren in diesem Jahr. Aus anderen wichtigen Absatzmärkten wie den USA, Japan oder Korea melden die AHKs eine stark sinkende Nachfrage. Positive Impulse sind dagegen hauptsächlich von den Schwellenmärkten der BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) und einigen mittel- und osteuropäischen Ländern zu erwarten. Sie können aber die Verluste für die deutsche Ausfuhr nicht vollständig ausgleichen. Bemerkenswert ist, dass die negativen Auswirkungen der Finanzkrise, die in den Vereinigten Staaten ausgelöst wurde, ausgerechnet zu einem weltweiten Rückgang der Auslandsnachfrage geführt haben. (DIHK, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

awi 02 2009

Seite 11

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Wichtiger Hinweis!

Bei Fragen oder Änderung Ihrer E-Mail-Adresse wenden Sie sich bitte an Ihre IHK:

IHK Lahn-Dill:

aurin@lahndill.ihk.de

IHK Fulda:

kuemmel@fulda.ihk.de

IHK Gießen-Friedberg:

soffel@giessen-friedberg.ihk.de

IHL Limburg:

a.lang@limburg.ihk.de

IHK Lahn-Dill:

rheinbay@lahndill.ihk.de

Außenwirtschaftsveranstaltungen im Internet

www.giessen-friedberg.ihk.de , www.ihk-lahndill.de, www.ihk-limburg.de, www.ihk-fulda.de,
www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Alexander Lang (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)